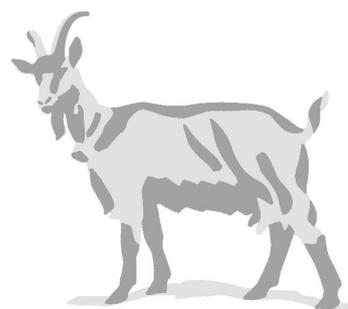


DER MECKERER

Informationsblatt des SGS
Nr. 2 / 23 Dezember 2023



Inhalt	Seite
Editorial	2
Korrigendum	2
Ein paar Zahlen aus der Stiefelgeissenzucht	2
Die Entwicklung der Stiefelgeissenzucht	3
Erhaltungsbeiträge des Bundes für die Stiefelgeissen	4
Herbstausflug	5
Alpenromantik	6
Züchterportrait Stephan Füchter und Rahel Rutishauser	8
Werde Botschafter:in für die Stiefelgeissen!	9
ProSpecieRara, Basel: Fachkurs «Erhaltungszucht gefährdeter Nutztierassen»	10
PSR Reutenmarkt 2023	10
DIES und DAS	11
Kalender	12

30 Jahre SGS / ASCB



Editorial

Liebe Stiefelgeisslerinnen und Stiefelgeissler

Schon wieder ist draussen alles tief verschneit, ihr haltet den zweiten Meckerer des 2023 in der Hand und das Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu.

Diese zweite Jahreshälfte bescherte uns einmal mehr eine wunderschöne Alpwanderung auf Mädems und einen ebenfalls bereits traditionellen Auftritt am PSR-Reutenmarkt. Unsere „Nachwuchs-Experten“ bildeten sich am PSR-Fachkurs „Erhaltungszucht gefährdeter Nutztierassen“ weiter. Ein paar interessante Punkte hat Tanja für uns herausgepickt und in diesem Meckerer vorgestellt.

Für mich persönlich geht ein ruhiges Jahr, für einmal ohne Gitzinachwuchs, zu Ende. Es hatte durchaus Vorteile, kein Geburtenstress im Frühling, weniger Wurmdruck im Sommer, kein Gang in die Metzg im Herbst – aber fehlen tun einem die quirligen Knirpse doch... So habe ich aber grosses Verständnis für die Halter, die nach jahrelangem aktivem Züchten nun begonnen haben, etwas leiser zu treten. Leider wirkt sich das auch auf den Geissenbestand aus, wie den Zahlen aus der Zucht von unserer Zuchtbuchführerin Susette Kämpf zu entnehmen ist. Das heisst, wir brauchen unbedingt weitere Züchter, die mit soviel Elan wie unsere bisherigen den Stiefelgeissenbestand weiter voranbringen!

Vielleicht können die neuen Erhaltungsbeiträge des Bundes den einen oder andern Neuhalter motivieren, vielleicht hilft die Werbung, die wir über die Karte der Vielfalt von ProSpecieRara machen können, neue Halter zu gewinnen. Wir bleiben dran.

Was aber klar ist, solche Züchter, wie Stephan Fächter und Rahel Rutishauser im aktuellen Züchterportrait stimmen mich optimistisch, dass es mit unserer Stiefelgeissenzucht auf gutem Weg weiter geht!

Wir wünschen Euch allen friedliche Festtage und Glück in Haus und Stall!

Kathi Märki, Präsidentin SGS

Korrigendum

Liebe Mitglieder, wir haben zwei Rückmeldungen zum Protokoll der Generalversammlung 2023, abgedruckt im Meckerer vom Juli 2023, erhalten.

Traktandum 13. Verschiedenes, 2. Abschnitt zum Thema Erhaltungsbeiträge:

„... der Züchter muss jedoch einen Antrag direkt beim Bundesamt für Landwirtschaft stellen.“

Richtig ist: „... der Züchter muss jedoch einen Antrag bei der Zuchtorganisation Züchterverband für seltene Nutztierassen ZV SNR stellen.“

Traktandum 14. Umfrage, 1. Abschnitt:

„Das vereinseigene Zäunungsmaterial wurde bereits übergeben.“

Richtig ist: „Das vereinseigene Zäunungsmaterial wurde dazu ausgeliehen.“

Ein paar Zahlen aus der Stiefelgeissenzucht

Per 1. Dezember 2023 waren 762 Tiere im Zuchtbuch geführt, also unwesentlich weniger als im Vorjahr. Wenn man die Masttiere nicht mitrechnet, zeichnet sich jedoch ein Schwund bei den für die Zucht geeigneten Geissen und Böcke ab. Auch in diesem Jahr wurden verschiedentlich Tiere ausserhalb der Zucht verkauft, was zur Folge hat, dass diese nicht mehr im Zuchtbuch erscheinen. Damit wir den Bestand längerfristig halten können, benötigen wir aber neue Züchter, umso mehr, da viele unserer langjährigen Züchter langsam aber sicher ein gewisses Alter erreichen, wo sie kürzertreten und ihren Bestand verringern möchten. Aus diesem Grund möchte ich die Verkäufer von Zuchttieren bitten, die Käufer zu einem



1993 Gründung des SGS in Quinten



1995 Alpbabug von Valtrov



1995 Alpbabug von Valtrov



Vereinsbeitritt zu motivieren, und sie zu überzeugen, dass uns jedes Tier, welches im Herdebuch bleibt, von grossem Nutzen ist.

Stiefelgeissen im Herdebuch	Anzahl 2022	Anzahl 2023
Zuchtgeissen	301	290
Geissen ohne Nachwuchs bzw. noch nicht bewertet	370	353
Total Geissen	671	643
Zuchtböcke	31	20
Böcke ohne Nachwuchs	13	18
Total Böcke	44	38
Masttiere	62	81
Total Tiere	777	762

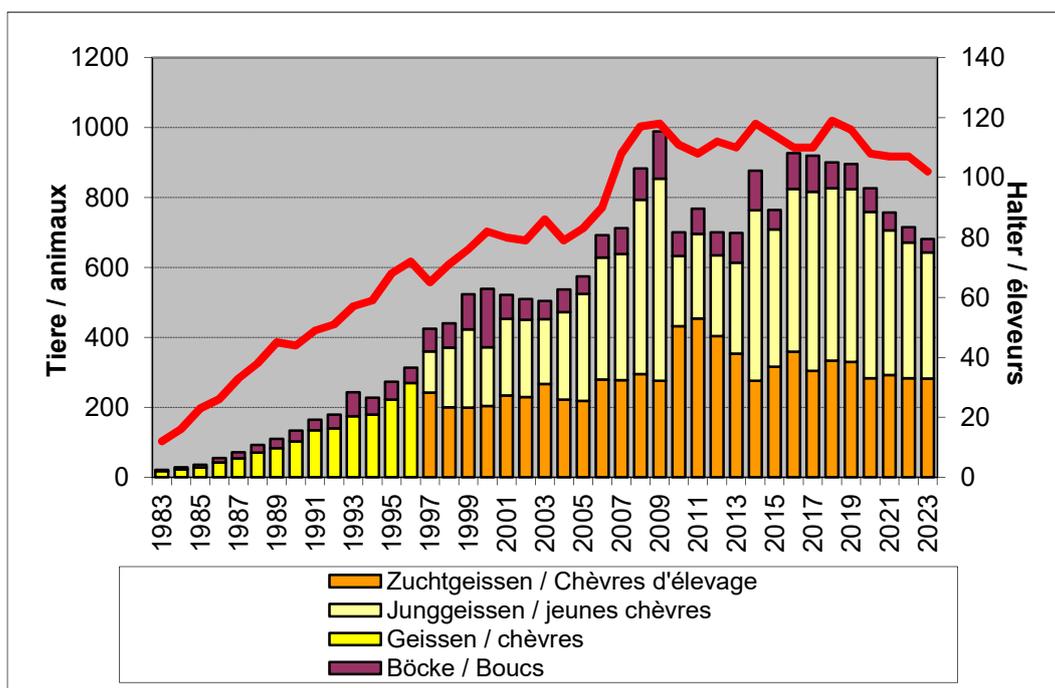
Stiefelgeissen im Herdebuch (Stand 1. Dezember 2022 bzw. 1. Dezember 2023)

2022 wurden 418 lebende Jungtiere gemeldet, davon 227 Geiss- und 191 Bockgitzli von 292 Geissen. 2023 wurden 391 lebende Tiere aus 300 Würfen geboren. Davon waren 200 Bock- und 191 Geissgitzli.

Die Entwicklung der Stiefelgeissenzucht

Beobachtet man die Entwicklung der Stiefelgeissenzucht, so stellt man fest, dass die Zahl der Herdebuchtiere bis in die 2010er-Jahre stetig zugenommen hat und dann mehr oder weniger stagnierte. Seit 2019 sind die Zahlen wieder rückläufig, was darauf zurückzuführen ist, dass 2019 einige Züchter mit grossen Beständen mit der Haltung von Stiefelgeissen aufgehört haben und dass die Zahlen ab 2020 seit der Einführung der Tierverkehrsdatenbank genauer erhoben werden können.

Was die Anzahl der Stiefelgeissenbesitzer mit Tieren im Herdebuch angeht, so schwankt die Zahl in den letzten Jahren zwischen ca. 100 und 110 Haltern. Zeitweise gab es auch Spitzen mit bis zu 120 Haltern, welche jedoch mit der Zucht schnell wieder aufhörten.



Entwicklung der Stiefelgeissen- und Züchterzahlen 1983 bis 2023



3



Nach den Kriterien der FAO (Food and Agriculture Organisation of the United Nations) gilt eine Rasse als gefährdet, wenn die Anzahl weiblicher Zuchttiere unter 1'000 Tieren liegt – so also auch die Stiefelgeiss. Natürlich gibt es noch mehr Stiefelgeissen. Aber das sind alle Tiere, die nicht im Herdebuch verzeichnet sind von Haltern, die einfach Freude an der schönen Stiefelgeiss haben, aber nicht bei der Zucht mitmachen wollen. Solche Tiere nützen für die Zucht leider nichts, aber sie machen immerhin Werbung für ihre Rasse, was auch wichtig ist.

Aufzuchtleistungsprüfung 2023

Die Zahlen der Aufzuchtleistungsprüfung 2023 liegen noch nicht alle vor. Es ist aufgrund der bereits vorhandenen Zahlen aber anzunehmen, dass sich die Gewichte in einem ähnlichen Bereich wie im Durchschnitt der letzten Jahre bewegen

Erhaltungsbeiträge des Bundes für die Stiefelgeissen



Im Jahr 2024 werden erstmals Erhaltungsbeiträge für Schweizer Rassen mit kritischem oder gefährdetem Status ausgerichtet. Die Stiefelgeiss hat – wie fast alle andern Schweizer Ziegenrassen auch – den Status «gefährdet» und ist somit beitragsberechtigt. Die Beiträge werden den Haltern ausbezahlt. Dafür muss aber zuerst einmalig ein Gesuch bei unserer Dachorganisation, dem Züchterverband für seltene Nutzierrassen ZV SNR eingereicht werden.

Hier sind kurz die wichtigsten Informationen für die Stiefelgeissenhalter zusammengestellt. Ein detaillierter Bericht zu den Erhaltungsbeiträgen erschien im Forum 8/2023 und ist auf unserer Website unter Aktuell/News aufgeschaltet. Das Antragsformular wird ebenfalls auf der Website aufgeschaltet und Anfangs 2024 per Mail (bzw. Briefpost) an alle Halter verschickt.

Weshalb gibt es Erhaltungsbeiträge?

Aufgrund der «Strategie Tierzucht 2030» und zwei politischen Vorstössen richtet der Bund im Sommer 2024 erstmals Erhaltungsbeiträge für Schweizer Rassen mit kritischem oder gefährdetem Status aus. Als Grundlage dazu dient das Monitoringsystem für tiergenetische Ressourcen GENMON.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Die Voraussetzungen für die Ausrichtung der Beiträge sind in der Tierzuchtverordnung TZV geregelt. Die Stiefelgeissen müssen:

- im Herdebuch erfasst sein; ebenso ihre Eltern und Grosseltern
- einen Blutanteil von mind. 87.5% der Rasse Stiefelgeiss aufweisen
- mindestens einen lebenden Nachkommen (im Herdebuch eingetragen, Blutanteil von mind. 87.5%) haben, der in der Referenzperiode geboren wurde
- Der Nachkomme muss einen Inzuchtgrad haben, der unter 6.25% liegt

Wer erhält Beiträge?

Beiträge erhalten die Besitzer der Elterntiere zum Zeitpunkt der Geburt des ersten in der Referenzperiode lebend geborenen Nachkommen.

Wie hoch sind die Beiträge pro Tier?

Böcke: CHF 79.90, Geissen ohne MLP: CHF 40.00, mit MLP CHF 47.00 (maximal ein Beitrag pro Elterntier und Referenzperiode)



Wie werden Beiträge beantragt?

Die Beiträge müssen mit einem einmaligen Gesuch beantragt werden. Das Antragsformular für die erste Periode muss bis spätestens am 10. Juni 2024 dem Züchterverband für seltene Nutztierassen ZV SNR zugestellt werden.

Wie werden die Beiträge ausbezahlt?

Der ZV SNR prüft die Beitragsberechtigung und beantragt beim Bund die Überweisung der Beiträge. Diese werden dann vom ZV SNR bzw. dem SGS an seine Halter die Eigentümer der Tiere weitergeleitet.

Was ist die Referenzperiode?

Die erste Abrechnungsperiode für die Beiträge im 2024 betrifft die Eltern der Tiere, die zwischen dem 1. Juni 2023 und dem 31. Mai 2024 geboren sind.

Herbstausflug



Am Sonntag 20. August trafen sich 15 Stiefelgeissler bei Bernhard und Regina in Plons zum traditionellen Besuch bei den Stiefelgeissen



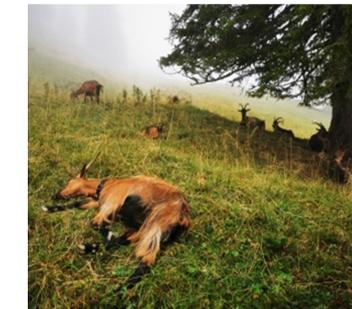
Unterhalb von Mädems Vorsäss haben wir unsere Autos parkiert und sind zu Fuss gestartet. Ein Teil hat sich an den Weg gehalten und ein anderes Grüppchen ist mit Bernhard zum Pilzeln durch geheime Gefilde gestreift. Wir trafen uns dann beim Wasserkraftwerk bei den Geissen, und besuchten die muntere gehörnte Schar und verteilten natürlich ausgiebig Brötchen und Streicheleinheiten

Weiter ging es dann für einige direkt zur Mittags Alpwirtschaft, und für den Rest über Stock und Stein, über die Pfufisegg pilzlä mit Bernhard. Feine Eierschwämmli und Steinpilze haben wir gesammelt. Immer weiter zum Teil querfeldein, sind wir dann zur Mittagszeit auf der Alp Kohlschlag angekommen, wo wir mit Älpermagronen, wahlweise mit Buuräschüblig, oder mit Apfelmus verköstigt. Im Anschluss haben noch einige den Käseladen auf Kohlschlag besucht, bevor es dann zurück zu den Autos ging. Es war einmal mehr ein wunderbarer Tag. Dankeschön Bernhard und Regina fürs Organisieren.

Von Tanja



DER MECKERER • LE CHEVROTEUR



Züchterportrait Stephan Füchter und Rahel Rutishauser



Stephan ist im Thurgau auf einem Bauernhof aufgewachsen. Schon als Kind liebte er es mit Holz zu arbeiten, weshalb er sich für eine Schreinerlehre entschied und später auch noch eine Schnitzerausbildung anhängte. Nach etlichen Berufsjahren entschied sich Stephan dann den elterlichen Hof zu übernehmen und absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zum Landwirt. Leider liessen ihn seine Eltern nicht so bauern wie er es wollte und so kehrte er wieder in seinen angestammten Beruf zurück und zog mit seiner Familie in ein kleines Bauernhaus, wo er 2017 mit den Ziegen «Ronja» und «Uma» den Grundstein für seine Stiefelgeissenzucht legte. Seine damalige Frau Sandra begann diverse Produkte aus Ziegenmilch herzustellen und zu vermarkten. Leider verstarb Sandra im Jahr 2019.



Trotz der schwierigen Umstände war es für Stephan nie ein Thema seine Stiefelgeissen aufzugeben.

Das Schicksal wollte es, dass er ein Jahr später Rahel kennenlernte und 2021 zu ihr in den Aargau zog mitsamt den Stiefelgeissen.

Rahel stammt ebenfalls aus dem Thurgau. Sie ist mit Leib und Seele Tierärztin und ihr Beruf führte sie über das Baselbiet ins Fricktal. Tiere waren schon immer ihre Leidenschaft und einmal auf einem kleinen Hof zu leben war ihr Kindheitstraum, der 2021 zusammen mit Stephan in Erfüllung ging. Auch Stephans Traum, sowohl die Schreinerei, als auch die Landwirtschaft auszuüben, ist hier wahr geworden.

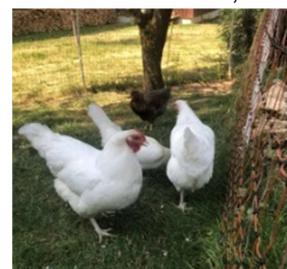


Unser kleiner Hof liegt im oberen Fricktal auf dem Mettauerberg. Die 2.4 h Wiesland bewirtschaften wir selber und können so unser eigenes Heu produzieren.

Momentan leben 13 Ziegen und die beiden Böcke «Donald» und «Trisetum» bei uns. «Uma», mit der alles begonnen hat, hat nicht nur bei ihren stolzen Besitzern einen besonderen Status, sondern auch in der Herde als Leitgeiss. Bald kommt «Oliver», der dritte Bock hinzu und macht somit die Bockgruppe komplett, die schon lange Stephans Wunsch war, aber die auch für den Erhalt der

Rasse eine sinnvolle Sache ist. Bis jetzt haben wir alle Gitzis behalten oder als Zuchttiere verkaufen können, aber der Moment wird kommen, wo es auch bei uns Geissenlandjäger geben wird. Weiden dürfen unsere Ziegen einerseits direkt ums Haus, andererseits im Nachbardorf auf einem unwegsamen verbuschten Gelände zur Landschaftspflege.

Weiters leben 10 Hühner in unserem kleinen Paradies, davon einige der Rasse Schweizerhühner, die wie die Stiefelgeissen zu Pro Specie Rara gehören. In naher Zukunft sollen weitere vom Aussterben bedrohte Tierarten bei uns Einzug halten, so zwei Hinterwälder Rinder und zwei Freiberger Pferde. Der Pferdesport gehört seit Kindesbeinen zu Rahels Hobbies und musste wegen Beruf und Familie lange Zeit kürzer treten. Nun ist der Moment gekommen sogar eigene Pferde halten zu können.



Ausserdem hat Rahel Kater «Merlin» und Stephan den Rottweiler «Knox» mit in den gemeinsamen Haushalt gebracht. Zur Zeit werden zusätzlich zwei Pflegehunde betreut.

Die Stiefelgeissenzucht ist Stephans und Rahels gemeinsame Passion und als der Verein auf der Suche nach neuen Zuchtexperten bei ihnen anklopfte, haben sie sich kurzerhand entschieden die Ausbildung dafür in Angriff zu nehmen. Die



gemeinsame Teilnahme an der Schau in Montlingen hat nun nebst der Geselligkeit auch einen offiziellen Charakter.

Als Patchwork-Familie bekommen wir immer wieder mal Besuch von unseren bereits erwachsenen Kindern. Dann lieben wir es für sie fein zu kochen und zusammen mit den Stiefelgeissen an der Leine einen gemütlichen Spaziergang zu machen.

Unsere Tiere halten uns jung und sorgen dafür, dass es uns bestimmt nicht langweilig wird.



Werde Botschafter:in für die Stiefelgeissen!



Wo werden Stiefelgeissen gehalten? Das fragen sich Menschen, die sich für die Rasse interessieren. Ob aus generellem Interesse, weil sie mit der Haltung der Rasse liebäugeln oder weil sie auf der Suche nach Spezialitäten sind. Auf der **«Karte der Vielfalt»**

(www.prospecierara.ch/karte) können wir ihnen aufzeigen, wo im Land Stiefelgeissen unterwegs sind.

Darum, liebe Züchter:innen, ist es wertvoll, dass Ihr auf der Karte mit einem Porträt sichtbar seid. So sieht man, dass Eure Rasse eine Rolle spielt im Land! Je mehr von Euch auf der Karte sichtbar werden, umso deutlicher wird, dass Eure Rasse viele Menschen überzeugt. Und umso eher werden sich auch andere für die Rassen entscheiden. Denn wenn schon jemand in der Region aktiv ist, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass andere in dieser Gegend dazustossen.

← Karte der Vielfalt auf der ProSpecieRara-Webseite

Wie erstellt man sich ein Porträt?

Ihr habt das ProSpecieRara-Gütesiegel schon? Dann könnt Ihr Euch auf www.prospecierara.ch einloggen und gelangt so zur Porträt-Bearbeitungsseite. (Login oben rechts. Beim ersten Mal die Funktion «Passwort vergessen» verwenden, um sich ein Passwort zu setzen.)

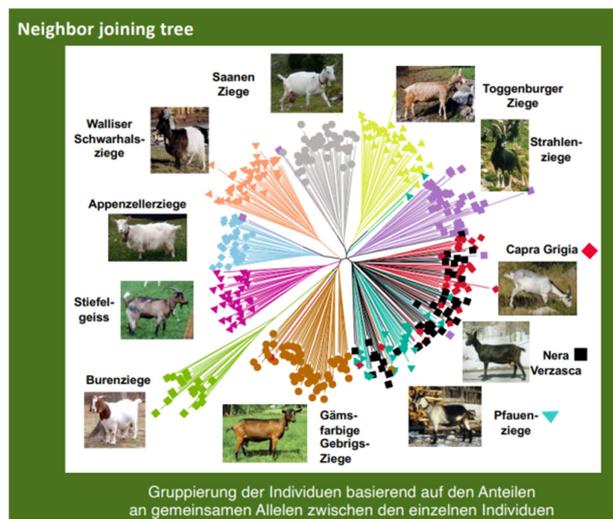
Ihr habt das Gütesiegel noch nicht? Dann könnt Ihr es für Eure Rasse sehr einfach papierlos auf bestellen und erhält dann ein Login. Dafür auf www.prospecierara.ch/guetesiegel gehen und dann auf «Gütesiegel erlangen».

Bei Fragen rund um Gütesiegel, Login und Porträt hilft Philippe Ammann gerne: philippe.ammann@prospecierara.ch, Tel. 061 545 99 28



ProSpecieRara, Basel: Fachkurs «Erhaltungszucht gefährdeter Nutztierassen»

Kursbericht von Tanja



Was sagt der Inzuchtgrad aus?

Inzuchtgrad bei folgenden Paarungen:

Paarung	Inzucht-koeffizient
Vater-Tochter	0.25
Vollgeschwister	0.25
Halbgeschwister	0.125
Grossvater x Enkelin	0.125
Vetter x Base	0.0625

Der Inzuchtgrad eines Tieres gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit welcher das Genom seine Eltern übereinstimmt. Je mehr gleiche Ahnentiere ein Tier hat, umso höher ist seine Inzucht.

Der **Inzuchtgrad** gibt Auskunft über die Stärke der Inzucht. Er wird zahlenmässig durch den **Inzuchtkoeffizienten** ausgedrückt.

An diesem regnerischen Samstag traf sich eine 5 köpfige Stiefelgeissler Delegation in Basel. Pro Specie Rara hat den Kurs ausgeschrieben zur Erhaltungszucht gefährdeter Nutztierassen. An diesem interessanten Tag lernten wir von Philippe Ammann einiges darüber, was eine Rasse ausmacht, Zuchtziele seltener Rassen, besondere Merkmale neben der eigenständigen Genetik, wir schweiften über das Mendels Gesetz, wie die dominanten und rezessiven Erbanlagen / Gene sich auf die Nachzucht auswirken. Weiter erfuhren wir, dass die Toleranzgrenze für den Inzuchtkoeffizienten bei PSR auf 0.0625 oder 6.25 % festgelegt wurde. Dazu wurde uns auch gezeigt, wie der Inzuchtkoeffizient berechnet wird und, welche Verpaarung welchen Inzuchtkoeffizient ergibt.

Die Verhinderung von grossen Inzuchtwerten ist wichtig. Diese Strategie führt dazu, dass die Paarungen möglichst gleichmässig über den Bestand verteilt durchgeführt werden. Das bewahrt eine maximale genetische Breite und vermindert Inzuchtdepression.

PSR Reutenmarkt 2023

von Kathi Märki

Einmal mehr konnten wir mit unserem Stiefelgeissen-Stand auf dem Heiteren ob Zofingen wieder etwas Werbung für unsere schöne Rasse machen. Dieses Jahr durften auch wieder Tiere ausgestellt werden, was das Ganze natürlich viel attraktiver machte. Das nutzten wir und packten die beiden „unverwüstlichen“ Geissen Clera und Czilla von Susette Kämpf in den Anhänger und platzierten den schnell aufgebauten Auslauf direkt vor unserem Stand. Die beiden Geissen – ein Braun- und ein Schwarzstiefel - zeigten sich von ihrer besten Seite. Sie beobachteten das Markttreiben aus ihrem sicheren Stand im Anhänger, und wenn der Besucherandrang etwas nachliess, erkundeten sie sogar mutig das Gehege.

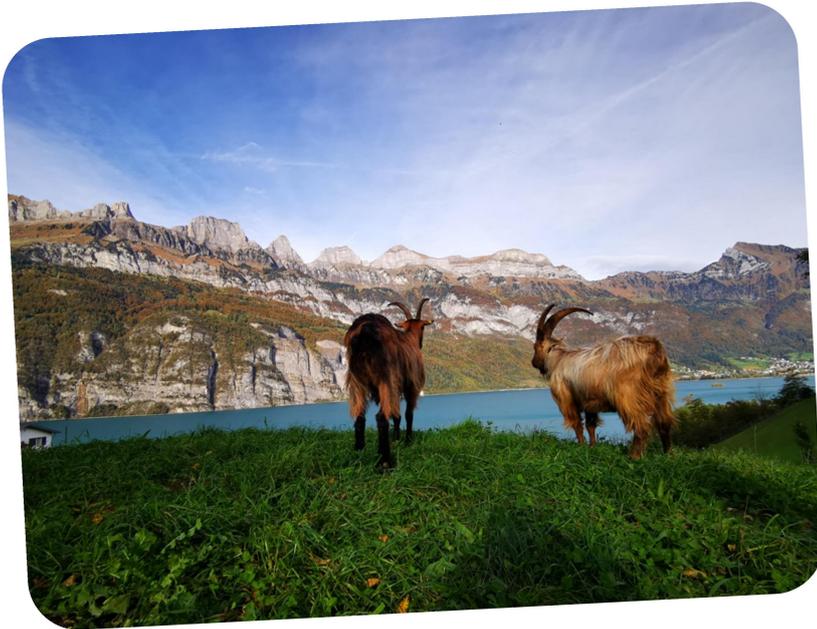
Am Stand warben wir währenddessen mit Informationen, feinen Würsten, schönen Geissenfellen, Postkarten und unseren geschnitzten Stiefelgeissli. Trotz des eher kühlen Wetters gab es viele interessierte Besucher und der Tag verging mit anregenden Gesprächen wie im Flug.

Wir hoffen natürlich, damit wieder einige „Samen“ für künftige Stiefelgeissenhalter gesät zu haben!



DIES und DAS

Die bunte Seite, hier ist Platz für Witziges und Allerlei rund um Geissä.



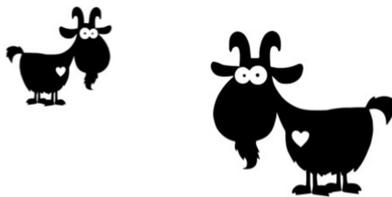
Aktion 2x Weihnachten,
→ nur ungespritzte Tannenbäume
ohne Lametta und Kerzenwachs
verfüttern!

Witz

Warum bist Du krankgeschrieben? Was hast Du denn? Das gleiche wie eine Ziege, keinen Bock...

Weisheit

Man hört nicht auf zu lachen, wenn man alt wird, aber man wird alt, wenn man aufhört zu lachen



Gerne nehme ich auch Bilder / Witze / Wünsche und Anregungen für diese Seite entgegenzB. per E-Mail an: bartholetta@gmail.com



Kalender

Datum	Was?
So 10. März 2024	GV SGS Restaurant Sonne, Hittnau ZH
Im April 2024	Frühlingsschau in Wimmis
Im April 2024	Expertentag
So 5. Mai 2024	SGS Schau in Montlingen
Herbst	Herbstausflug und Kurs

Impressum

Herausgeber SGS Stiefelgeissen-Züchterverein Schweiz
 Redaktion TanjaBartholet Hochwiesenstrasse 4, 8893 Flums-Hochwiese
 Mail info@stiefelgeiss.ch
 Fotos T. Bartholet, Stephan Füchter und Rahel Rutishauser, diverse von 30 Jahre Powerpoint

Über Änderungen und weitere Aktivitäten werden wir per Mail und auf der Website informieren

Adressen Vorstand

Name	Vorname	Funktion	Adresse	PLZ / Ort	Tel. Privat	E-Mail
Märki	Kathi	Präsidentin	Wart	9651 Ennetbühl	071 930 06 05	kathi.maerki@swild.ch
Gwerder	Regina	Zuchtleiterin	Bärglistrasse 2	7213 Valzeina	081 325 12 45	fam.gwerder@gmail.com
Kämpf	Susette	Zuchtbuchführerin	Kirchweg 176	5044 Schlossrued	056 634 28 84	susette_kaempf@bluewin.ch
Heeb	Dominique	Aktuarin	Rohnen 4	9411 Schachen b. Reute AR	071 891 20 71	hrheeb@bluewin.ch
Zingg	Viktor	Kassier	Büntengeweg 4	8885 Mols	081 710 17 14	vigi.zingg@bluewin.ch
Dörig	Thomas	Beisitzer	Lobenschwendistrasse 10	9038 Rehetobel AR	077 226 92 40	thomasdorig5@gmail.com

Schlusswort der Redaktion

Das 2023 neigt sich dem Ende zu.
 Wir wünschen allen Stiefelgeissenzüchtern und Freunden einen ruhigen Jahresausklang mit Eueren Lieben.
 Für das kommende 2024 Goat Luck viel Glück und Gesundheit in Haus und Stall

Alles Gute, viel Glück & richtig Bock auf ein buntes Jahr 2024 ☺

